

## Innovationstage hessischer Volkshochschulen

1. Angebotsinnovation in der Weiterbildung – Lust auf Veränderung (2005)
2. Lernzeiten: vhs-Bildungsplan 0 – 80 (2006)
3. Lebensbegleitendes Lernen 50 – 80 (2007)
4. Die Transformation der Gesellschaft ist in vollem Gang: Politik, Unternehmen und Volkshochschulen nehmen die Herausforderung an (2008)
5. Normal Anders Normal - Integration und Weiterbildung (2009)



Die Innovationstage werden finanziert durch den Marketingverbund hessischer Volkshochschulen.



Veranstalter:

hvv-Institut des Hessischen Volkshochschulverbandes  
Geschäftsführer: Dr. Enno Knobel / Bernhard S.T. Wolf

Winterbachstrasse 38 60320 Frankfurt am Main

Tel 069 5600080 Fax 069 56000810

Email: [hvv.institut@vhs-in-hessen.de](mailto:hvv.institut@vhs-in-hessen.de)

[innovation.vhs-bildung.de](http://innovation.vhs-bildung.de) / [hvv.vhs-bildung.de](http://hvv.vhs-bildung.de) (hvv-Institut)

[marketing.vhs-bildung.de](http://marketing.vhs-bildung.de) / [hessen.vhs-bildung.de](http://hessen.vhs-bildung.de) (vhs)

**Innovationstag hessischer Volkshochschulen 2009  
in Medienpartnerschaft mit hr2 Kultur**



Bildungsnetzwerk vhs-in-hessen  
website: [innovation.vhs-bildung.de](http://innovation.vhs-bildung.de)

# Innovationstag 2009

Normal Anders Normal

Mehr als je zuvor sind wir in diesem Jahrhundert darauf angewiesen, unsere wichtigsten Probleme gemeinsam zu lösen. (Horst-Eberhard Richter)

Freitag, 27. Februar 2009, 10:00 – 16:30 Uhr  
(9:30 Uhr und 16:30 Uhr Stehkafee im Foyer)  
Haus am Dom, Frankfurt am Main

**vhs**  
Die Volkshochschulen



**hvv** Institut  
Hessischer Volkshochschulverband

**Wissen und mehr**

# Grußwort

zum 5. Innovationstag hessischer Volkshochschulen  
von Horst-Eberhard Richter

## Meine Damen und Herren,

mehr als je zuvor sind wir in diesem Jahrhundert darauf angewiesen, unsere wichtigsten Probleme gemeinsam zu lösen. Dazu müssen wir lernen, dass wir alle aufeinander wechselseitig angewiesen sind.

Dass die mächtigste Nation der Welt sich einen schwarzen Präsidenten auserwählt hat, also aus einer vormals schwachen, unterdrückten Minderheit, ist ein Symbol für unsere moderne Situation. Vorbild war Südafrika, wo der schwarze Nelson Mandela die gemeinsame Befreiung aus rassistischer Spaltung herbeigeführt hatte.

Im 21. Jahrhundert müssen die Anhänger der drei monotheistischen Religionen – Christen, Juden und Moslems ihre Wurzel in einer gemeinsamen Ethik erkennen, die während der Kreuzzüge der arabische Philosoph Averroes und mit ihm der Jude Maimonides und der christliche Dominikaner Albertus Magnus anerkannten.

Der Hindu Mahatma Gandhi hatte mit seiner friedlichen Befreiung von 300 Millionen Indern das neue Zeitalter der grenzüberwindenden Humanisierung der Völker eingeleitet.

Jede der beiden großen modernen Krisen – Klima einerseits – Finanzen und Wirtschaft andererseits – bindet uns unweigerlich zusammen. Es geht nicht mehr um Sieg oder Niederlage in einer feindschaftlichen Konfrontation, sondern um eine friedliche Zusammenarbeit in Freiheit, Gleichheit und Geschwisterlichkeit.

Im Zeitalter der Atombombe müssen wir – so erkannte es Einstein – lernen, dass wir alle Schwestern und Brüder sind. Lernen wir das nicht, sind wir dem Untergang geweiht. Das können wir als Herausforderung durch eine gefährliche Bedrohung auffassen – oder aber als eine große Chance.

Die Amerikaner gehen darin voran, an die Chance zu glauben, denn sie haben in Barack Obama einen Präsidenten der großen Zuversicht gewählt, der Frieden und Versöhnung stiften will. Und sie haben ihm mit einem „Yes, we can!“ geantwortet. Noch bevor seine Präsidentschaft feststand, waren 200.000 meist junge Berliner zu der Siegestsäule zusammengeströmt, um ihm ihr „we can!“ zuzurufen, woraus man zu erkennen vermag: Obama kann weltweit mit einem tiefen Bedürfnis rechnen, zu einer konstruktiven Solidarität zusammen zu finden, um die bevorstehende Krisenphase durchzustehen.

Die Volkshochschule kann von solchen Impulsen profitieren, indem sie über alles Wissen hinaus, das sie vermittelt, einen ermutigenden Geist von Humanität weitergibt.

In diesem Sinne wünsche ich dem Innovationstag der hessischen Volkshochschulen einen guten Verlauf.

Horst-Eberhard Richter

## Bildungsnetzwerk vhs-in-hessen

Innovationstag 2009  
Schirmherr Prof. Dr. Horst-Eberhard Richter

# Programm

ab 9:30 **Stehcafé und Einstimmung auf  
allen Ebenen**

10:00 **Begrüßung**  
Bernhard S.T. Wolf, Geschäftsführer  
hvv-Institut

### Was ist normal?

Prof. Dr. André Zimpel, Universität Hamburg  
Forschungsschwerpunkte: Syndromanalyse, die integrative Didaktik und die Erforschung der Polarisierung der Aufmerksamkeit von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in Lernsituationen

### Kampf um Integration: dissoziale Deutsche vs. türkische Parvenüs

Prof. Dr. Ferdinand Sutterlüty,  
Katholische Hochschule NRW/ Institut für  
Sozialforschung, Frankfurt am Main  
Forschungsschwerpunkte: Soziale  
Ungleichheit, ethnische Beziehungen,  
Gewalt- und Kriminalsoziologie, Religions-  
soziologie, Sozialtheorie, qualitative  
Methoden der Sozialforschung

**Fokussierung von Fragen und Positionen  
in Gruppendiskussionen**

12:45 **Mittagessen**

13:45 **Nachgefragt**  
Dr. Peter Kemper, Publizist und Rundfunk-  
redakteur, hr2 Kultur  
im Gespräch mit Prof. Dr. Zimpel und  
Prof. Dr. Sutterlüty



14:30 **Unkonventionelle Praxisbeispiele...**

**Bring down the beat: Musikhäuser –  
Hiphop als Chance für Integration**  
Robert Herrnvall, sfr Uppsala, ein  
schwedisches Modell

**Anders Sprachenlernen – Konzeption für  
ein Hand- und Sprachbuch für Zuwan-  
derer/innen: eine lokale  
Initiative in Italien**  
Margarete Berg, Città della Pieve, Kultur-  
verein Orizzonte

**Brandschutzerziehung und -aufklärung für  
Menschen mit Migrationshintergrund –  
Neue Allianzen: Freiwillige Feuerwehr,  
Volkshochschule und Migranten-  
organisationen**  
Harald Will, Freiwillige Feuerwehr Linden;  
vhs Lk. Gießen, Lusaper Witteck,  
Regionale Geschäftsstelle, PPMH, Netz-  
werk gegen Gewalt, Dr. Marianne  
Ebsen-Lenz

15:45 **Alles wandert – Migration als  
Prinzip des Lebens  
Weiß die Gesellschaft, weiß die vhs,  
was auf sie zukommt?**

Helga Nagel, Leiterin des Amtes für Multi-  
kulturelle Angelegenheiten, Frankfurt

**Apero Kaffee Kuchen Kontakte**